

KULTUR

Autoren beim Leselenz

Anja Tuckermann

Anja Tuckermann (57), in Berlin-Kreuzberg aufgewachsen, engagierte sich in der feministischen Mädchenbewegung und gab die Zeitschrift Tigermädchen heraus, die Texte von Kindern und Jugendlichen veröffentlichte. Später arbeitete sie in der Kinderfunkredaktion des heutigen Deutschlandradios. Seit 1993 leitet sie Schreibwerkstätten für junge Menschen und für Erwachsene. Sie hat Romane, Theaterstücke, Libretti und andere Texte für Musik und Kurzprosa verfasst. Ihre bekanntesten Bücher sind die dokumentarischbiografischen Romane über das Schicksal von Sinti-Kindern im Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit. Am Freitag, 5. Juli, erhält Anja Tuckermann in Hausach den Leselenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur 2019.



Anja Tuckermann.

Foto: Bernd Sahling

Max Czollek

Der Lyriker und promovierte Politologe Max Czollek (32) richtet sich in seiner Streitschrift »Desintegriert euch!« gegen eine Gesellschaft, die glaube, sie sei antirassistisch und weltoffen, gegen die Illusion, dieses Land habe seine Lektionen gelernt. Seit 2009 ist der Berliner Mitglied des Lyrikkollektivs G13, organisiert gemeinsame Lesetouren und Veröffentlichungen und ist Kurator des internationalen Lyrikprojekts »Babelsprech«. Außerdem ist er Mitherausgeber der Zeitschrift »Jalta – Positionen zur jüdischen Gegenwart«. Er hat zwei Gedichtbände »Druckkammern« (2012) und »Jubeljahre« (2015) veröffentlicht. Am Samstag, 6. Juli, 16.30 Uhr ist er im Streitpunkt zu Gast.



Max Czollek.

Foto: Peter Hassiepen

Maria Cecilia Barbetta

Maria Cecilia Barbetta (46) wurde 1972 in Buenos Aires/Argentinien geboren, wuchs in dem Einwandererviertel Ballester, in dem ihr Roman »Nachtleuchten« spielt, auf und besuchte dort die deutsche Schule. 1996 zog sie nach Berlin und blieb. Ihr erster Roman, »Änderungsschneiderei Los Milagros« (2008), wurde unter anderem mit dem aspekten-Literaturpreis ausgezeichnet. Maria Cecilia Barbetta schreibt auf Deutsch. Ihr zweiter Roman über den Vorabend eines politischen Umsturzes, »Nachtleuchten« (2018), wurde mit dem Alfred-Döblin-Preis geehrt, dem Chamisso-Preis/Hellerau (2019) und stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis. Sie liest am Sonntag, 7. Juli, 11 Uhr, in der Matinee bei Korb Welzel.



Maria Cecilia Barbetta.

Foto: Marcus Höhn

Thomas Gebauer

Der Psychologe und Soziologe Thomas Gebauer (64) ist Sprecher der Hilfsorganisation »medico international« mit Sitz in Frankfurt am Main. Der gebürtige Konstanzer war einer der beiden Initiatoren der 1997 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichneten »Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen«. 2014 wurde er mit der Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt ausgezeichnet. In seinen Publikationen setzt sich er mit den politisch-ethischen Dimensionen von Hilfe und Solidarität auseinander. Am Sonntag, 7. Juli, 16 Uhr, stellt er im Rathaus sein aktuelles Buch »Hilfe? Hilfe! Wege aus der globalen Krise« vor.



Thomas Gebauer.

Foto: medico

Anja Kampmann

Anja Kampmann (36) veröffentlichte 2016 ihren ersten Gedichtband »Proben von Stein und Licht«. 2017 folgten die Prosaminuten »Fischdiebe«. 2013 wurde sie mit dem MDR-Literaturpreis und 2015 mit dem Wolfgang Weyrauch-Förderpreis beim Literarischen März in Darmstadt ausgezeichnet. 2018 erschien ihr aktueller Roman »Wie hoch die Wasser steigen«, für den sie für den Preis der Leipziger Buchmesse und den Deutschen Buchpreis nominiert wurde. Am Donnerstag, 11. Juli, nimmt Anja Kampmann von 14.30 bis 17 Uhr am Lyrik-Symposium im Rathaus teil.



Anja Kampmann.

Foto: Juliane Henrich

John Wray

John Wray (48), Sohn eines amerikanischen Vaters und einer österreichischen Mutter, lebt in Mexiko und Friesach (Kärnten). 2007 wurde er von dem Literaturmagazin »Granta« unter die 20 besten jungen US-Autoren gewählt und 2017 beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt mit dem Preis des Deutschlandfunks ausgezeichnet. Sein neuester Roman »Gotteskind« handelt von einer jungen Amerikanerin, die sich den Taliban anschließt. Am Montag, 8. Juli, 20 Uhr, präsentiert er ihn in der Hausacher Stadthalle.



John Wray.

Foto: Dan Efram

Konkrete Utopie: »Poetisiert euch«

Interview mit Jose F. A. Oliver zum Hausacher Leselenz 2019 mit vielen neuen literarischen Gästen

VON JUTTA HAGEDORN

Unter dem Motto »Literatur & die Natur (des Menschen)« läuft der diesjährige Hausacher Leselenz vom 3. bis 12. Juli. Kurator José F. A. Oliver erläutert im Interview mit der MITTELBADISCHEN PRESSE, was sich die Besucher der 22. Ausgabe des Literaturfestivals darunter vorstellen dürfen.

■ **»Literatur und die Natur (des Menschen)« heißt das diesjährige Motto. Da kann man ja unheimlich viel hineinlesen.**

JOSÉ F.A. OLIVER: Ja, ein Motto so vielfältig wie die Herausforderungen, die Ängste, die Furchtbarkeiten, aber auch die Hoffnungen und zukunftsreichen Visionen unserer Zeit. Die großen Themen des Mensch-Seins in all seinen Facetten, die sich in der »Natur des Menschen« kristallisieren. Auch der Spiegel im Umgang mit der Natur und ihrer Antwort auf gemachte Veränderungen: Vom Klimawandel bis hin zur Menschenwende.

■ **Die Natur und die Natur des Menschen gehen nicht unbedingt gut zusammen, zumindest hat es derzeit den Anschein. Ist das Motto von den aktuellen Umweltdiskussionen bestimmt oder ist es mehr aus der literarischen Tradition heraus zu verstehen?**

OLIVER: Beides. Ich denke, dass das Meiste, was wir erleben, mit der »Natur des Menschen« zu tun hat. Die Zusammenhänge stellen die Aufgaben, die uns bisweilen ratlos zurücklassen. Wie dem Klimawandel begegnen? Welche Auswirkungen haben die Katastrophen auf unsere Gesellschaften und unser Zusammenleben im Kleinen wie im Großen. Natürlich grüßt Bücher und sein Wojzeck!

■ **Der Titel hat in meinen Ohren einen romantischen Mit-Klang.**

OLIVER: Vielleicht brauchen wir die poetische Vision einer heutigen Romantik, um dem (von seltsam präsenten und unbarmherzigen Mächten) ausgeklügelten Kalkül des »mind-designs« zu begegnen. Ein »Poetisiert euch!« als konkrete Utopie. Beim Leselenz dabei zu sein heißt, als Gast mitzuwirken: zuhören und aufhorchen, bis man sich selber hört; Sprache werden; Literatur als Nähe



Literatur und weiche Kissen: Lyriker und Leselenz-Kurator José F. A. Oliver bei Korb Wetzel in Hausach.

Foto: Panoramastudio Ltd.

he und Dialog begreifen. Auch im Widerspruch! Leselenz bedeutet Zeit in poetische Visionen!

■ **Bilde ich mir das ein, oder wird die Liste der Gäste und Teilnehmenden von Jahr zu Jahr länger?**

OLIVER: Nein, die Gästeliste bewegt sich seit Jahren schon zwischen 60 und 70 Mitwirkenden.

■ **Stammkunden und Wiederholungstäter? Ich kann mir vorstellen, dass es etliche Autor*innen gibt, die gerne Jahr für Jahr wiederkommen.**

OLIVER: Ja, es sind in etwa immer 80 Prozent neue Stimmen oder Autor*innen, die noch nie beim Leselenz waren und 20 Prozent des Programms ist reserviert für literarische Gäste, die schon einmal hier waren. Sei es, weil es ein neues Buch gibt oder sei es, weil es wieder einmal an der Zeit ist, dass man sie wieder hört und »leselenz-liest«.

■ **Wer waren Ihre Wunschgäste und warum?**

OLIVER: Alle Autor*innen! Das Programm fügt sich, wie ein Gedicht. Es braucht Spannendes und aufbegehrende

Spannungen. Für jedes Alter muss ein Buch dabei sein. Ich freue mich sehr darauf, dass wir dieses Jahr ein 200 Seiten starkes »wortwerk« mit den Arbeiten der Kinder und Jugendlichen präsentieren können, die letztes Jahr die Schreibwerkstätten besucht haben, und dass heuer über 1300 Schüler*innen aus der ganzen Ortenau nach Hausach kommen werden. Das sind für mich im Grunde die wichtigsten Wunschgäste, die ich mir jedes Jahr erträume.

■ **Ich gehe mal davon aus, dass Ihnen Ihre Gäste bekannt sind. In Leipzig wurde jetzt eine Ausstellung gekippt, weil sich ein Künstler als AfD-nah herausgestellt hat. Wie politisch ist der Leselenz oder muss er in dieser Zeit sein?**

OLIVER: Jedes Wort ist politisch, jeder Satz. Vielfalt ist immer ein politisches Zeichen und notwendig. Wir setzen den Entwicklungen unserer Zeit die Mehrstimmigkeit entgegen.

■ **Finanzen – alles im Lot?**

OLIVER: Ich hoffe es... Ja, ich denke schon. Ich vermute, dass wir es wieder irgendwie hin-

kriegten. Wir sind nach wie vor für Spenden offen (grinst).

■ **Sie waren wieder viel unterwegs – was nehmen Sie von diesen Symposien und Lesungen mit nach Hausach?**

OLIVER: Viele Anregungen und inspirierende Vorgespräche für künftige Einladungen zum Hausacher Leselenz. In drei Jahren werden wir ja, so alles weiterhin gut verläuft, unser 25-Jähriges feiern.

■ **Was haben Sie für neue Pläne/Projekte? Mostmeierhof scheint ja was Spannendes werden zu können.**

OLIVER: Ja, das ist eine großartige Initiative. Ich kann den Verantwortlichen dort nur gratulieren. Meine Unterstützung haben sie. Meine eigenen schriftstellerischen Pläne? Schreiben, schreiben, schreiben, nach bleiben. Und im Herbst kommt ein besonderer Film in die Kinos »Kent Ozani« – der poetische Dokumentarfilm zu meinem Istanbul-Aufenthalt vor fünf Jahren... Ich bin schon ganz aufgeregt. Und ich freue mich im Augenblick auf die Übersetzungen meiner Gedichte ins Georgische und ins Serbische.

Lesungen, Gespräche und Symposium

Das Programm des Hausacher Leselenz 2019 mit Begrüßung der Stadtschreiber und Preisverleihung

Mittwoch, 3. Juli:

Schwarzwaldkrimi der MITTELBADISCHEN PRESSE mit Überraschungsgast, Kulturgarage, 20 Uhr (Eintritt frei).

Donnerstag, 4. Juli:

Begrüßung der Hausacher Stadtschreiber*innen 2019/2020 Andrea Karimé, Petra Piuk und Mikael Vogel mit Lesungen von Hanno Millesi und Katharina J. Ferner, Rathaus, 20 Uhr (Eintritt frei).

Freitag, 5. Juli:

Eröffnung des 22. Hausacher Leselenzes mit Verleihung Leselenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur an die Autorin Anja Tuckermann, Begleitprogramm »Nervenfieber« mit Lesung von Carolina Schutti und Ensemble Fransen Musik, Stadthalle, 20 Uhr.

Samstag, 6. Juli:

Olaf Nägele und sein Überraschungsgast, Klosterplatz, 9.30 bis 10.30 Uhr (freier Eintritt);

Vom poetischen Wort I mit Undine Materni, Bastian Schneider, Carmen Camacho Dinçer Gücyeter, Martin Löwe Piekar, Lisa Goldschmidt und Andreas Neeser, Mediathek, 11.30 bis 15.30 Uhr; »Desintegriert Euch!«: Lesung und Gespräch mit Max Czollek, Streitpunkt, 16.30 Uhr; Vom poetischen Wort II mit Lütfiye Güzel, Hendrik Jackson, Hannah Lowe, Nino Mick, Jürgen Nendza, Rike Scheffler, Dragana Evtimova, Dieter M. Gräf, Hans Thill und Nino Mick, abwechselnd auf drei Bühnen in den Kaufmännischen Schulen, im Herrenhaus und in der Stadthalle, 20 bis 24 Uhr.

Im Fokus: »Hilfe? Hilfe! – Wege aus der globalen Krise«, Thomas Gebauer im Gespräch mit Stephan Hebel von der »Frankfurter Rundschau«, Rathaus, 16 Uhr; Weltlese: Dževad Karahasan, vorgestellt von Ilija Trojanow, Blumen Burkhardt, 20 Uhr.

Sonntag, 7. Juli:

Matinee mit Maria Cecilia Barbetta und Rolf Hermann, Korb-Welzel, 11 Uhr;

Donnerstag, 11. Juli: Lyrik-Symposium und Abendlesung mit Nico Bleutge, Anja Kampmann, Sabine Scho und Sebastian Unger sowie Studierenden der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, Rathaus, 14.30 Uhr (Symposium) und Mostmaierhof, 20 Uhr (Lesung), jeweils freier Eintritt.

Freitag, 12. Juli: Performance des Rappers und Poetry Slammers Nikita Gorbunov, Kulturgarage, 20 Uhr.

Ausstellungen zum Leselenz: Werke von Dirk Skiba, und Angelika Nain in der Schaufenstergalerie und Luciano Moral im Rathaus (jeweils 3. bis 31. Juli). Künstler und Künstlerinnen aus Hausach und der Region stellen in der Stadthalle aus (5. bis 11. Juli).

Kartenvorverkauf: tourist-info@hausach.de

Montag, 8. Juli: Ins Erzählen eingetaucht mit Martina Clavadetscher und John Wray, Stadthalle, 20 Uhr.

Dienstag, 9. Juli: »Vers-Schmuggel« mit Birgit Kreipe, Božena Správcová und Mirko Kraetsch, Pizzeria »Schlossberg«, 20 Uhr.

Mittwoch, 10. Juli: »Lesung für Alle« mit Übersetzung in die Gebärdensprache, Autorin: Andrea Grill, Gebärdendolmetscherin: Anke Hagedorn, Stadthalle, 20 Uhr (Eintritt frei).

Freitag, 12. Juli: Performance des Rappers und Poetry Slammers Nikita Gorbunov, Kulturgarage, 20 Uhr.

Ausstellungen zum Leselenz: Werke von Dirk Skiba, und Angelika Nain in der Schaufenstergalerie und Luciano Moral im Rathaus (jeweils 3. bis 31. Juli). Künstler und Künstlerinnen aus Hausach und der Region stellen in der Stadthalle aus (5. bis 11. Juli).

Kartenvorverkauf: tourist-info@hausach.de

www.leselenz.com

www.leselenz.com